

# **Erfahrungsbericht**

## **Zwei Semester an der Université Paris Diderot (Paris VII) 2015/2016**

Seit Oktober 2013 studiere ich an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg Französisch und Politik-/Wirtschaftswissenschaften auf Lehramt und habe das akademische Jahr 2015/16 in Paris, an der Université Paris Diderot (Paris VII) verbracht.

### **1. Betreuung in Freiburg und in Paris**

In Freiburg wurde ich, neben Frau Stork und Frau Hortig, hauptsächlich von Frau Erdmann betreut, die meine Koordinatorin an der Heimatuniversität war. Die Ansprechpartnerinnen in Paris waren Frau Lucrèce Friess, meine Koordinatorin an der Gastuniversität, und Frau Floriane Thorez aus dem Bureau des Relations Internationales (BRI).

Ich fühlte mich sowohl in Freiburg als auch in Paris sehr gut betreut.

### **2. Einschreibung**

Nachdem ich die Zusage des Romanischen Seminars für einen Erasmus Platz an der Université Paris Diderot erhalten hatte, musste ich mich noch zusätzlich fristgerecht online bei Paris Diderot einschreiben. Ich habe mich für „EILA“ (Études Interculturelles de Langues Appliquées) eingeschrieben. Eine Woche vor Semesterbeginn schreibt man sich dann persönlich ein und erhält dabei auch seinen Studentenausweis.

### **3. Kurswahl**

Da das Learning Agreement Before Mobility noch in Freiburg ausgefüllt werden muss, konnte ich die Auswahl der Kurse nur vorläufig angeben, da die Vorlesungsverzeichnisse auf der Internetseite der einzelnen Fakultäten (U.F.R.) entweder nur sehr ungenau, unübersichtlich oder gar nicht vorhanden sind. Allerdings

ist es gar kein Problem die Auswahl der Kurse vor Ort zu ändern und vier Wochen nach Semesterbeginn per Learning Agreement During Mobility zu bestätigen. In der Uni, vor den jeweiligen Büros der Fakultäten hängen die aktuellen Vorlesungsverzeichnisse dann aus, was die Wahl deutlich vereinfacht. Allerdings ist die Auswahl nicht besonders groß, insbesondere nicht für Kurse aus dem 3. Jahr (Licence3) oder dem Master (M1/M2). Die Einschreibung in die jeweiligen Kurse gestaltet sich dann sehr mühsam, da man persönlich zu den einzelnen Sekretariaten gehen muss um sich einzuschreiben, was vor allem viel Geduld erfordert, da sich die jeweiligen Büros in unterschiedlichen Gebäuden und Gebäudeteilen befinden und es davor oft zu Warteschlangen kommt. Letztendlich habe ich hauptsächlich Kurse aus „LEA“ (Langues Étrangères Appliquées), was zu „EILA“ gehört, besucht aber auch einige aus „LSH“ (Lettres et Sciences Humaines) und „Lettres Modernes“. Wenn man bei „EILA“ eingeschrieben ist, muss man mindestens zwei Kurse aus dieser U.F.R. belegen und kann danach zwischen den anderen Fakultäten frei wählen. Generell muss ich sagen, dass mir die angebotenen Kurse an der Université Paris Diderot nicht gefallen haben, was hauptsächlich an der Art des Unterrichts lag. Somit fällt es mir auch schwer, einzelne Kurse zu empfehlen. Es handelt sich eigentlich ausschließlich um Frontalunterricht, der darin besteht, dass der Dozent bzw. die Dozentin etwas vorträgt, meistens abliest und die französischen Mitstudierenden versuchen alles mitzuschreiben. Ich habe beispielsweise lediglich in einem Kurs erlebt, dass die Dozentin mit PowerPoint gearbeitet hat. Auch sonst werden eher wenige Unterrichtsmaterialien oder Texte ausgehändigt, was es sehr schwer macht, dem Unterricht zu folgen, zumal die Kurse bis zu drei Zeitstunden dauern. Geprüft wird mindestens zweimal im Semester, das erste Mal nach der Hälfte des Semesters und die Abschlussprüfungen erfolgen dann circa zwei Wochen nach Vorlesungsende. Die Leistungsnachweise sind entweder Klausuren oder kleinere Hausarbeiten wie Dossiers im Umfang von 5-7 Seiten. Im Großen und Ganzen empfand ich das französische Studiensystem als sehr unterschiedlich gegenüber dem deutschen, wobei mir das deutsche System deutlich mehr zusagt.

Was die Anrechnung der in Frankreich erbrachten Leistungen betrifft, kann ich noch nichts sagen, da der Antrag noch läuft.

#### 4. Vorbereitung/Wohnungssuche

Neben der Wohnungssuche, habe ich mich eigentlich nicht weiter vorbereitet. Durch das Französischstudium in Freiburg fühlte ich mich sprachlich einigermaßen gut vorbereitet, was sich nach einer anfänglichen Eingewöhnungsphase auch bestätigte.

Was die Wohnungssuche betrifft, habe ich zunächst mit der Online-Einschreibung eine Anfrage für einen Platz in einem der CROUS-Wohnheime mitgeschickt aber auch bald darauf direkt eine Absage erhalten und habe mich somit selbst im Internet nach Wohnungen umgeschaut. Die geeignetsten Seiten hierfür sind meiner Meinung nach: leboncoin.fr; pap.fr; lacartedescolocs.fr; appartager.com; colocation.fr. Letztendlich habe ich mehrere Besichtigungstermine ausgemacht und bin vier Wochen vor Semesterbeginn nach Paris gefahren um eine Wohnung zu finden, was sich durchaus gelohnt hat.

Die Mieten in Paris, vor allem innerhalb der Périphérique, sind sehr hoch und man findet kaum etwas für unter 450€ im Monat, dennoch würde ich sagen, dass es sich lohnt direkt in Paris zu wohnen. Zudem bekommt man im Normalfall einen Wohngeldzuschuss von der CAF. Hierfür sollte man bereits bei der Wohnungssuche darauf achten, dass alle Bedingungen für diesen Zuschuss erfüllt sind, wie zum Beispiel ein richtiger Mietvertrag. Das Wohngeld kann dann online auf caf.fr beantragt werden. Es lohnt sich.

#### 5. Konto/Handyvertrag

Neben der Beantragung des Wohngeldes, ist es auch für andere Dinge praktisch ein französisches Konto zu eröffnen. Ich habe meins bei der BNP Paribas eröffnet, die eine Filiale direkt bei der Uni hat und somit kostenlose Konten für Studenten der Université Paris Diderot anbieten. Man erhält sogar noch ein Begrüßungsgeld in Höhe von 80€. Ich war sehr zufrieden mit meinem Konto bei BNP, auch das Schließen des Kontos hat problemlos funktioniert.

Meinen Handyvertrag habe ich bei Free abgeschlossen, was ebenfalls sehr einfach von statten ging und ohne Laufzeit möglich war. Was einen Handyvertrag betrifft, gibt es zahlreiche Anbieter, die mehr oder weniger dieselben Angebote haben.

## 6. Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Paris sind sehr zuverlässig und vor allem die Metro erweist sich als sehr praktisch. Hierfür empfiehlt es sich, den Pass Navigo bzw. für Studenten die Carte Imagine R zu beantragen, was mit 34€ im Monat die günstigste Möglichkeit ist, alle öffentlichen Verkehrsmittel in Paris und Umgebung zu nutzen. Die Carte Imagine R muss mit einem Formular, welches an jeder Metrostation erhältlich ist, beantragt werden und läuft ein Jahr, kann allerdings auch vorher gekündigt werden. Bearbeitung und Versand können etwa 3 Wochen dauern.

Eine weitere Möglichkeit sich in Paris fortzubewegen, sind die Vélib-Fahrräder die man sich an zahlreichen Stationen ausleihen und dann an der nächsten wieder abgeben kann. Man kann sich hierfür ein Jahresabo für 29€ kaufen und auf seinen Pass Navigo laden lassen, sodass man diesen nur auf den Kartenleser an der Leihstation legen muss und das dadurch freigeschaltete Fahrrad dann anschließend für 45 Minuten nutzen kann bevor man es an einer anderen Station wieder abstellt.

Für Fahrten von Paris nach Freiburg bietet sich die Fahrt mit dem TGV an, die 30€ kostet, wenn man früh genug bucht. Ich habe mir zusätzlich die Carte Jeune gekauft, die einmalig 50€ kostet und Vergünstigungen auf jede Fahrt verspricht. Ansonsten fahren auch dreimal täglich Fernbusse direkt zwischen Freiburg und Paris.

## 7. Freizeitgestaltung

In Paris muss man sich wirklich keine Sorgen machen, dass es einem langweilig wird. Das kulturelle Angebot in der Stadt ist unerschöpflich und kann, sofern man unter 26 Jahre alt ist, meistens kostenlos genutzt werden. Außerdem ist die Anzahl an Studenten und vor allem auch an internationalen Studenten enorm und man lernt ständig neue Leute kennen. Es gibt mehrere Organisationen, die Veranstaltungen und

Ausflüge für Erasmusstudenten organisieren. Diese lassen sich am besten über Facebook finden (z.B. EIAP oder YEP).

Des Weiteren hat die Université Paris Diderot ein sehr großes und abwechslungsreiches Sportangebot, was einem auch ermöglicht, neue Sportarten auszuprobieren und kennenzulernen. Man kann sich während des ganzen Jahres dafür einschreiben, muss 60€ für ein Jahr bezahlen (nur per Scheck möglich) und kann dann zwischen über 50 verschiedenen Sportarten wählen. Man wählt dabei aus mehreren Packs zwei aus und kann dann alle Sportarten innerhalb dieser Packs betreiben bzw. ausprobieren.

## 8. Fazit

Abschließend kann ich einen Aufenthalt in Paris nur empfehlen. Zu Beginn sollte man für alle organisatorischen Dinge etwas Geduld mitbringen und sich etwas Zeit geben um sich einzugewöhnen aber dann kann man nur von dieser unfassbar tollen Stadt profitieren.

Der Alltag an der Uni und das französische Studiensystem haben mich bis zum Schluss nicht überzeugen können, dennoch bin ich gerne zu Uni gegangen, schon alleine wegen der Verbesserung der Sprachkenntnisse.

Die Möglichkeiten, die diese Stadt bietet sind unglaublich und man lernt innerhalb eines Jahres so viel, dass es sich in jedem Fall lohnt den Schritt zu wagen.

Trotz der Terroranschläge vom 13. November würde ich es jederzeit weiterempfehlen, ein oder noch besser zwei Semester in Paris zu verbringen. Abgesehen von den Attentaten, habe ich nicht eine schlechte Erfahrung in Paris gemacht. Die Angst vor erneuten Anschlägen sollte niemanden davor abhalten die Erfahrung zu machen, in einer so schönen Stadt wie Paris zu leben. Ich bin unendlich dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte und würde es sofort wieder tun.